

Landeshauptstadt Magdeburg – Die Oberbürgermeisterin –		Drucksache DS0344/23 Öffentlichkeitsstatus öffentlich	Datum 19.06.2023
Dezernat: OB	OB/02		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Die Oberbürgermeisterin	04.07.2023	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	16.08.2023	öffentlich	Beratung
Stadtrat	17.08.2023	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X
	Klimarelevanz		

Kurztitel

Jahresabschluss 2022 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Beschlussvorschlag:

- Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ETL WRG GmbH geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2022 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zur Kenntnis.
- Die Gesellschaftervertreter*innen der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH werden angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:
 - den Jahresabschluss 2022 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 221.426.594,89 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.114.298,43 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 8.114.298,43 EUR zusammen mit dem bereits bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 5.185.420,66 EUR auf neue Rechnung vorzutragen (insgesamt: 13.299.719,09 EUR),
 - dem Geschäftsführer Herrn Willi Lamp sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen,
 - den Konzernjahresabschluss 2022 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zu billigen,
 - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ETL WRG GmbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	OB/02	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
----------------------	-------	----------------	---	----	--	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		x	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
	JA		NEIN		x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
☐ bis 60 Tsd. € (Sammelposten)	
☐ > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)	☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr. ☐ Anlage Kostenberechnung
☐ > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)	☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich ☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführend OB/02	Sachbearbeiter Frau Brennecke	Unterschrift Herr Koch
-----------------------	----------------------------------	---------------------------

Oberbürgermeisterin	Unterschrift Frau Borris
---------------------	-------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2023
-----------------------------------	------------

Begründung:

Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (KMD) wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ETL WRG GmbH ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.114.298,43 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 9.037.741,03 EUR) ab.

Im Berichtsjahr ist es trotz höherer Umsatzerlöse nicht gelungen, das negative Jahresergebnis des Vorjahres signifikant zu verbessern. Insbesondere die gestiegenen Personalaufwendungen (+9.899,7 Tsd. EUR) konnten nicht durch Verbesserungen in anderen Positionen aufgefangen werden. Diese Entwicklung hat zu einem deutlichen Liquiditätsabbau der Gesellschaft geführt.

Jahresabschluss 2022**Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers**

Bezüglich der Lagebeurteilung der Gesellschaft durch die Geschäftsführung verweisen wir auf die Anlage 1 zur Drucksache.

Stellungnahme des Abschlussprüfers:

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.“

Analyse des Jahresabschlusses 2022 im Vergleich zum Vorjahr**Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Erlöse aus Krankenhausleistungen 165.606,8 Tsd. EUR
(Vj. 159.024,6 Tsd. EUR)

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 (Tsd. EUR)	2021 (Tsd. EUR)
DRG-Erlöse	86.306,0	85.089,7
Erlöse aus Zusatzentgelten	5.524,5	6.498,7
Erlöse aus Pflegebudget	21.566,4	22.076,7
Erlöse nach PEPP (Psychiatrie)	23.944,0	17.408,8
Corona-Förderung (Zusatzentgelte, Mehrkostenpauschale)	1.454,6	3.120,2
Zuschlag für Ausbildungsstätte	4.370,8	3.661,2
Ausgleichsbeträge für das lfd. Geschäftsjahr	12.260,3	5.945,3
Ausgleichsz. § 21 KHG (Freihaltepauschale/coronabedingt)	7.485,3	12.935,2
Sonstige Erlöse	<u>2.694,9</u>	<u>2.288,8</u>
	<u>165.606,8</u>	<u>159.024,6</u>

Im Berichtsjahr werden unter den Erlösen nach KHEntgG coronabedingte Ausgleichszahlungen in Höhe von 7.485,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.935,2 Tsd. EUR) und Zahlungen für coronabedingte Mehraufwendungen in Höhe von 1.454,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.120,2 Tsd. EUR) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 23.348 DRG-Fälle (Vorjahr: 23.074) stationär behandelt. Die psychiatrischen Kliniken weisen im stationären Bereich im Berichtsjahr 45.154 Belegungstage (Vorjahr: 42.385) aus. Im tagesklinischen Bereich weisen die psychiatrischen Kliniken im

Berichtsjahr 19.407 Belegungstage (Vorjahr: 15.074) aus. Im Berichtsjahr wurde ein CMI (Case Mix Index) von 0,936 (Vorjahr: 0,981) erzielt. Der jahresdurchschnittliche Basisfallwert (inkl. Ausgleichs- und Berichtigungsbeträge für Vorjahre) erhöhte sich von 3.738,74 EUR im Vorjahr (bereinigt um Ausgleiche und Berichtigungen) auf 3.825,48 EUR im Berichtsjahr (+2,23 %).

2. Erlöse aus Wahlleistungen 240,9 Tsd. EUR
(Vj. 262,4 Tsd. EUR)

Hier werden Erlöse aus gesondert berechneter Unterkunft, aus wahlärztlichen Leistungen und aus der Versorgung von Begleitpersonen ausgewiesen.

3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses 5.305,2 Tsd. EUR
(Vj. 4.059,6 Tsd. EUR)

Diese betreffen im Wesentlichen die Erlöse aus den Institutsambulanzen, Erlöse aus ambulanten Operationen sowie Erstattungen für Corona-Tests.

4. Nutzungsentgelte der Ärzte 709,5 Tsd. EUR
(Vj. 779,5 Tsd. EUR)

Hier werden hauptsächlich die Nutzungsentgelte der Ärzte für ambulante Leistungen und die Erstattungen für Gutachtertätigkeiten ausgewiesen.

4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten 5.294,8 Tsd. EUR
(Vj. 5.224,0 Tsd. EUR)

	2022 (Tsd. EUR)	2021 (Tsd. EUR)
Erträge aus Hilfs- und Nebengeschäften	2.239,0	2.191,6
Erträge aus Notarztgestaltung	1.099,9	1.164,3
Erstattungen des Personals	433,7	394,9
Übrige Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	<u>1.522,2</u>	<u>1.473,2</u>
	<u>5.294,8</u>	<u>5.224,0</u>

Zu den Erträgen aus Hilfs- und Nebengeschäften gehören im Wesentlichen die Erlöse aus Apothekenlieferungen an Dritte und die Erlöse aus Parkgebühren von Dritten. Die Erstattungen des Personals beinhalten hauptsächlich Erlöse aus Verpflegung, Parkplatzgebühren und Personalverkauf Apotheke. Zu den übrigen Umsatzerlösen zählen u. a. Erträge aus dem Hausservice und Erträge aus Mieten.

5. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen 478,7 Tsd. EUR
(Vj. -567,1 Tsd. EUR)

6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10 1.771,4 Tsd. EUR
(Vj. 1.800,6 Tsd. EUR)

Hier werden im Wesentlichen Erstattungen der Sozialversicherungsträger für Mutterschutz ausgewiesen.

7. Sonstige betriebliche Erträge 5.199,5 Tsd. EUR
(Vj. 3.254,8 Tsd. EUR)

Hier erfolgt u. a. der Ausweis von Skonti, Boni und Rabatten, von Erträgen aus Aufwandspauschalen MDK-Prüfungen, Versicherungserstattungen, Auflösung von Rückstellungen, aus Refinanzierung Corona-Prämien sowie übrigen periodenfremden Erträgen.

8. Personalaufwand

126.024,4 Tsd. EUR
(Vj. 116.124,7 Tsd. EUR)

Der Personalaufwand beinhaltet im Geschäftsjahr Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 104.767,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 96.565,1 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung in Höhe von 21.256,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 19.559,6 Tsd. EUR). Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte verringerte sich von 1.545 im Vorjahr auf 1.501 im Berichtsjahr.

9. Materialaufwand

42.515,8 Tsd. EUR
(Vj. 45.184,7 Tsd. EUR)

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (32.042,1 Tsd. EUR) sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen (10.473,7 Tsd. EUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 (Tsd. EUR)	2021 (Tsd. EUR)
Lebensmittel	1.170,7	1.044,7
Medizinischer Bedarf	27.180,9	29.201,6
Wasser, Energie, Brennstoffe	2.789,3	2.326,4
Wirtschaftsbedarf	<u>901,2</u>	<u>1.782,3</u>
	<u>32.042,1</u>	<u>34.355,0</u>

Zu den Aufwendungen für den medizinischen Bedarf gehören u. a. Aufwendungen für Implantate, für Arzneimittel, der Narkose- und sonstige OP-Bedarf, Aufwendungen für Zytostatika, für ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Aufwendungen für Röntgen- und Laborbedarf sowie für Blut, Blutplasma und andere Blutkonzentrate.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen den medizinischen Bedarf und den Wirtschaftsbedarf. Beim medizinischen Bedarf handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Untersuchungen in fremden Instituten, für Honorare für nicht angestellte Ärzte und Konsiliarärzte und für Krankenhaustransporte. Die Aufwendungen für Wirtschaftsbedarf beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für den Hausservice und den Fahrdienst, für die Gebäude- und Fensterreinigung, für Wachsutz und für die Wäschereinigung.

10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

11.960,7 Tsd. EUR
(Vj. 4.397,0 Tsd. EUR)

Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis der Erträge aus Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 + 3 KHG (Krankenhausfinanzierungsgesetz) sowie nach § 14 a KHG.

11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung

937,2 Tsd. EUR
(Vj. 938,5 Tsd. EUR)

Diese Position betrifft die Erträge in Höhe der Abschreibungen auf förderfähige, jedoch mit Eigenmitteln vor der Einführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) angeschaffte Anlagegüter. Damit erfolgt eine Neutralisierung der entsprechenden Abschreibungsbuchungen.

12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

5.908,3 Tsd. EUR
(Vj. 4.971,0 Tsd. EUR)

Diese Position dient ebenfalls zur Neutralisierung von Aufwendungen. Diese betreffen zum einen die entsprechenden Abschreibungen auf die Anlagegüter, die mit Fördermitteln und anderen

Zuwendungen angeschafft wurden und zum anderen die Aufwendungen aus dem Abgang von mit Fördermitteln bzw. Zuwendungen finanzierten Anlagegütern.

13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens 12.076,3 Tsd. EUR
(Vj. 4.501,7 Tsd. EUR)

Mit dieser Position sollen Erträge ergebnisneutral gestellt werden. Das betrifft pauschale Fördermittel bzw. Einzelfördermittel und andere Zuwendungen.

14. Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungs-fähige Maßnahmen 751,5 Tsd. EUR
(Vj. 2,6 Tsd. EUR)

Erfasst wird der Instandhaltungsanteil von insgesamt geförderten Investitionen.

15. Abschreibungen 7.141,3 Tsd. EUR
(Vj. 7.225,6 Tsd. EUR)

Durch die Auflösung der Sonderposten und durch die Einstellungen in die Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung bleibt ein Teil der Abschreibungen für die Ertragslage weitgehend neutral.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen 23.154,7 Tsd. EUR
(Vj. 19.719,1 Tsd. EUR)

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 (Tsd. EUR)	2021 (Tsd. EUR)
Instandhaltung und Instandsetzung	8.446,6	8.327,8
Verwaltungsbedarf	3.060,8	2.949,9
Abgaben und Versicherungen	2.923,2	2.667,5
Mieten und Lizenzen	2.031,5	1.848,4
neutrale Aufwendungen	1.002,5	389,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>5.690,1</u>	<u>3.536,2</u>
	<u>23.154,7</u>	<u>19.719,1</u>

17. Zinsen und ähnliche Erträge 154,9 Tsd. EUR
(Vj. 20,0 Tsd. EUR)

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 223,4 Tsd. EUR
(Vj. 381,2 Tsd. EUR)

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Darlehenszinsen.

19. Steuern -205,3 Tsd. EUR
(Vj. 63,1 Tsd. EUR)

Hier erfolgt im Berichtsjahr der Ausweis von Erträgen wegen Rückerstattungen für Körperschaftsteuer sowie wegen der Auflösung von Steuerrückstellungen.

Bilanz

Aktiva

Im Bereich des Anlagevermögens werden die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie die Finanzanlagen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

730,8 Tsd. EUR
(Vj. 575,9 Tsd. EUR)

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen werden im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von 421,4 Tsd. EUR sowie Abschreibungen in Höhe von 266,5 Tsd. EUR ausgewiesen.

Sachanlagen

124.078,0 Tsd. EUR
(Vj. 128.030,5 Tsd. EUR)

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden Investitionen in Höhe von 3.007,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.339,1 Tsd. EUR) getätigt. Die Investitionen teilen sich auf die Bilanzpositionen wie folgt auf:

	31.12.2022 (Tsd. EUR)	31.12.2021 (Tsd. EUR)
Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	20,4	12,0
Technische Anlagen und Maschinen	0,0	183,8
Einrichtungen und Ausstattung	2.694,3	2.090,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>292,7</u>	<u>53,3</u>
	<u>3.007,4</u>	<u>2.339,1</u>

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten

112.580,3 Tsd. EUR
(Vj. 116.721,6 Tsd. EUR)

Es erfolgten neben Zugängen in Höhe von 20,4 Tsd. EUR Umbuchungen aus der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 12,1 Tsd. EUR (Radiologie) und planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.173,8 Tsd. EUR.

Technische Anlagen und Maschinen

1.599,6 Tsd. EUR
(Vj. 1.788,0 Tsd. EUR)

Hier erfolgen im Berichtsjahr ausschließlich Abschreibungen in Höhe von 188,4 Tsd. EUR.

Einrichtungen und Ausstattung

9.347,2 Tsd. EUR
(Vj. 9.172,7 Tsd. EUR)

Die Zugänge in Höhe von 2.694,3 Tsd. EUR betreffen im Wesentlichen den medizinischen Bedarf. Abschreibungen werden in Höhe von 2.512,5 Tsd. EUR ausgewiesen. Des Weiteren weist die Position Abgänge in Höhe von 7,3 Tsd. EUR aus.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

550,9 Tsd. EUR
(Vj. 348,1 Tsd. EUR)

Die Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 292,7 Tsd. EUR betreffen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen. Die Baumaßnahme Radiologie (12,1 Tsd. EUR) wurde nach Fertigstellung im Berichtsjahr in die Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten umgebucht. Des Weiteren wird ein Abgang in Höhe von 77,7 Tsd. EUR ausgewiesen.

Finanzanlagen

300,5 Tsd. EUR
(Vj. 62,5 Tsd. EUR)

In dieser Position werden in unveränderter Höhe die Anteile an verbundenen Unternehmen für die Tochtergesellschaften ausgewiesen. Dies betrifft die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH mit 25,0 Tsd. EUR und die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH (MVZ) mit 25,0 Tsd. EUR. Im Berichtsjahr erfolgte beim MVZ ein Zugang in Höhe von 238,0 Tsd. EUR für die geleistete Einlage in das Eigenkapital. Des Weiteren beinhaltet diese Position die Beteiligung an der

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH in Höhe von 12,5 Tsd. EUR.

Im Bereich des Umlaufvermögens werden die Vorräte, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Vorräte 5.124,8 Tsd. EUR
(Vj. 4.175,0 Tsd. EUR)

In dieser Bilanzposition werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Leistungen ausgewiesen. Dies betrifft im Wesentlichen den bevorrateten medizinischen Bedarf in Höhe von 3.472,9 Tsd. EUR sowie noch nicht abgerechnete Leistungen für Überlieger-Patient*innen (am Bilanzstichtag noch nicht entlassen) in Höhe von 1.537,1 Tsd. EUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 42.608,1 Tsd. EUR
(Vj. 28.730,9 Tsd. EUR)

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 (Tsd. EUR)	31.12.2021 (Tsd. EUR)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.563,0	19.287,4
Forderungen gegen Gesellschafter	170,4	38,8
Forderungen nach dem Krankenhausfin.-recht	28.656,2	8.979,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78,3	210,8
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>140,2</u>	<u>214,6</u>
	<u>42.608,1</u>	<u>28.730,9</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich Forderungen aus der stationären Abrechnung gegenüber Sozialleistungsträgern. Die Forderung gegen Gesellschafter besteht gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg aus Leistungsbeziehungen. Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen Forderungen nach der Bundespflegesatzverordnung, nach dem Krankenhausentgeltgesetz, nach der Krankenhausstrukturfondsverordnung sowie nach § 26 f KHG (Energiepauschale). Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Weiterberechnungen verauslagter Dienstleistungen. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt der Ausweis von Forderungen gegenüber Mitarbeiter*innen sowie der Ausweis übriger Forderungen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 5.451,8 Tsd. EUR
(Vj. 11.536,7 Tsd. EUR)

Unter dieser Position werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Ausgleichsposten nach dem KHG 42.597,9 Tsd. EUR
(Vj. 41.660,7 Tsd. EUR)

Dieser Aktivposten wird in Höhe der Abschreibungen auf Anlagegüter gebildet, die vor Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) mit Eigenmitteln angeschafft wurden. Er hat den Charakter einer Bilanzierungshilfe und ist der Gegenposten zur Ertragsbuchung gemäß Position 11 der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuführung in Höhe der Abschreibungen (937,2 Tsd. EUR).

Rechnungsabgrenzungsposten 534,6 Tsd. EUR
(Vj. 566,6 Tsd. EUR)

Dieser Ausweis betrifft vorausbezahlte Aufwendungen die wirtschaftlich dem Folgejahr zuzurechnen sind. Im Berichtsjahr betrifft die Abgrenzung im Wesentlichen Kfz-Steuern, Software-Lizenzen und Wartungskosten für Hard- und Software.

Passiva

<i>Eigenkapital</i>		<u>83.360,8 Tsd. EUR</u> (Vj. 91.475,1 Tsd. EUR)
	31.12.2022 (Tsd. EUR)	31.12.2021 (Tsd. EUR)
Gezeichnetes Kapital	500,0	500,0
Kapitalrücklagen	62.135,8	62.135,8
Gewinnrücklagen	34.024,7	34.024,7
Verlust-/Gewinnvortrag	-5.185,4	3.852,3
Jahresfehlbetrag	<u>-8.114,3</u>	<u>-9.037,7</u>
	<u>83.360,8</u>	<u>91.475,1</u>

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklagen sowie der Gewinnrücklagen erfolgt in unveränderter Höhe. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von 9.037,7 Tsd. EUR wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung mit dem Gewinnvortrag verrechnet und der nicht verrechnete Betrag als Verlustvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

<i>Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</i>	<u>87.738,7 Tsd. EUR</u> (Vj. 89.253,3 Tsd. EUR)
--	---

Es werden insgesamt drei Positionen ausgewiesen, die jeweils nach dem Fördermittelgeber unterscheiden. Hierbei handelt es sich um die vom Land Sachsen-Anhalt gewährten Einzel- und Pauschalfördermittel gemäß § 9 Krankenhausgesetz (KHG), um andere Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand als Einzelfördermittel sowie um Zuwendungen Dritter. Die Auflösungen erfolgten in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegütern. Die Positionen im Einzelnen:

	31.12.2022 (Tsd. EUR)	31.12.2021 (Tsd. EUR)
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	52.725,8	53.161,4
Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	34.831,0	36.012,0
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>181,9</u>	<u>79,9</u>
	<u>87.738,7</u>	<u>89.253,3</u>

<i>Rückstellungen</i>	<u>12.830,3 Tsd. EUR</u> (Vj. 12.266,5 Tsd. EUR)
-----------------------	---

Die Rückstellungen beinhalten Steuerrückstellungen in Höhe von 440,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 904,5 Tsd. EUR) hinsichtlich erwarteter Steuernachzahlungen für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und sonstige Rückstellungen in Höhe von 12.389,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.362,0 Tsd. EUR).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 (Tsd. EUR)	31.12.2021 (Tsd. EUR)
Personalrückstellungen	9.323,5	6.471,3
Risiken aus Abrechnung Krankenhausleistungen etc.	1.083,9	2.243,3
Ausstehende Eingangsrechnungen	647,9	1.120,0
MDK-Risiken	1.100,4	1.282,6
Archivierungskosten	78,8	101,3
Prozesskosten	104,5	101,5
Jahresabschlusskosten	<u>50,9</u>	<u>42,0</u>
	<u>12.389,9</u>	<u>11.362,0</u>

Verbindlichkeiten 35.481,8 Tsd. EUR
(Vj. 22.338,5 Tsd. EUR)

Im Einzelnen werden ausgewiesen:

	31.12.2022 (Tsd. EUR)	31.12.2021 (Tsd. EUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.296,9	9.279,1
Erhaltene Anzahlungen	0,4	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.979,1	3.582,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.000,0	0,0
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.751,1	4.164,6
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,0	184,0
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	5,4	26,2
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.448,9</u>	<u>5.102,5</u>
	<u>35.481,8</u>	<u>22.338,5</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 11.296,9 Tsd. EUR
(Vj. 9.379,1 Tsd. EUR)

Hier werden zum Bilanzstichtag neun Darlehen bei der Bank für Sozialwirtschaft und ein Darlehen bei der Sparkasse MagdeBurg ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgten Kreditinanspruchnahmen in Höhe von 2.839,4 Tsd. EUR und planmäßige Tilgungen in Höhe von 821,6 Tsd. EUR.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3.979,1 Tsd. EUR
(Vj. 3.582,0 Tsd. EUR)

Hier erfolgt der Ausweis von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber diversen Lieferanten.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern 5.000,0 Tsd. EUR
(Vj. 0,0 Tsd. EUR)

Hier wird ein Liquiditätsdarlehen der Landeshauptstadt Magdeburg ausgewiesen.

Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht 11.751,1 Tsd. EUR
(Vj. 4.164,6 Tsd. EUR)

Diese Verbindlichkeiten betreffen bewilligte und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel (sowie Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der Bundespflegesatzverordnung).

Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des AV 0,0 Tsd. EUR
(Vj. 184,0 Tsd. EUR)

Hier erfolgt der Ausweis von noch nicht verrechneten Zuwendungen sonstiger Zuwendungsgeber.

<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<u>5,4 Tsd. EUR</u>
	(Vj. 26,2 Tsd. EUR)

<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	<u>3.448,9 Tsd. EUR</u>
	(Vj. 5.102,5 Tsd. EUR)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuer und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	<u>2.015,0 Tsd. EUR</u>
	(Vj. 5,4 Tsd. EUR)

Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis für noch nicht geflossene Mittel aus § 26 f KHG (Ausgleich für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom).

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit im Konzernabschluss ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Im Fragenkreis 12 b zur Frage „Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften“ wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgeführt: „Die Zahlungsfähigkeit ist zum Abschlussstichtag als angespannt zu beurteilen. Es besteht aus Vorjahren bei einem Kreditinstitut eine Kreditlinie in Höhe von 10.000 Tsd. EUR, die zum Abschlussstichtag mit 2.839 Tsd. EUR in Anspruch genommen wurde. Zudem wurde im Geschäftsjahr durch die Gesellschafterin des Mutterunternehmens ein Liquiditätskredit in Höhe von 20.000 Tsd. EUR gewährt, der zum Abschlussstichtag mit 5.000 Tsd. EUR in Anspruch genommen wurde.“ (Im Vorjahr wurde an dieser Stelle noch ausgeführt: „Die Finanzlage des Konzerns ist zum Abschlussstichtag als zufriedenstellend zu beurteilen. Die Finanzlage des Konzerns wird nahezu ausschließlich durch die des Mutterunternehmens bestimmt.“)

Unter Fragenkreis 16 b zur Frage „Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?“ wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wie folgt ausgeführt: „Zur langfristigen Sicherung und zum Ausbau des Jahresergebnisses unter Beachtung der Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen und branchenspezifischer Entwicklungen wurden durch die Geschäftsführungen der Gesellschaften weitere Maßnahmen zur Leistungssteigerung sowie Kosteneinsparung im Personal- und Sachkostenbereich ergriffen. Zudem wurde die Erstellung eines Restrukturierungsgutachtens in Anlehnung an IDW S 6 beauftragt. Außerdem wird laufend die Ausweitung der Kooperation mit ambulanten Einrichtungen, niedergelassenen Ärzten und anderen Krankenhäusern geprüft und umgesetzt. Insbesondere beim medizinischen Verbrauchsmaterial wurden durch Straffung der Sortimente bei kostenintensiven Materialien bessere Einkaufspreise erzielt.“

Im Fragenkreis 3 e zur Frage „Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?“ wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgeführt: „Ein zentrales Cash-Management besteht nicht“. Im gleichen Fragenkreis wurde unter Buchstabe d berichtet: „Neben der Liquiditätsplanung als Bestandteil der Wirtschaftsplanung wird arbeitstäglich von der Abteilung Finanzbuchhaltung eine Liquiditätskontrolle durchgeführt. Darüber hinaus wird eine monatliche Fortschreibung des Liquiditätsplans für das laufende Geschäftsjahr für das Klinikum, die SG und das MVZKMD vorgenommen.“

Konzernabschluss 2022

In den Konsolidierungskreis wurden die Jahresabschlüsse der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (Muttergesellschaft) sowie der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH und der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH als 100%ige Tochterunternehmen aufgenommen. Die Konsolidierung erfolgte nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.907,5 Tsd. EUR aus.

Zusammenfassung

Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ETL WRG GmbH geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2022 sowie der Lagebericht 2022 wurden in der Aufsichtsratssitzung der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH am 15.06.2023 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme in Höhe von 221.426.594,89 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.114.298,43 EUR festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.114.298,03 EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 5.185.420,66 EUR zu verrechnen und als Verlustvortrag in Höhe von 13.299.719,09 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Weiterhin wird empfohlen, den Geschäftsführer Herrn Willi Lamp für das Geschäftsjahr 2022 zu entlasten sowie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ETL WRG GmbH zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 (4. Prüfung) zu bestellen.

Die Stabsstelle Beteiligungsmanagement schließt sich den Beschlussempfehlungen des Aufsichtsrates an.

Die Lagebeurteilung, das Prüfungsergebnis 2022 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlagen beigefügt. Des Weiteren ist der Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH vom 15.06.2023 zum Jahresabschluss 2022 beigefügt. Die Anlage 7 enthält die Unterlagen zum Konzernabschluss. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Stabsstelle Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Anlagen:

1. Lagebeurteilung
2. Bestätigungsvermerk
3. Bilanz 31.12.2022
4. Gewinn- u. Verlustrechnung 2022
5. Lagebericht
6. Aufsichtsrat 15.06.2023
7. Konzernunterlagen